



PRESSEERKLÄRUNG

Unternehmensverband der Metallindustrie: Forderung von 8 Prozent „nicht annähernd erfüllbar“

Geschäftsführer Ernst-Peter Brasse: „Tarifrunde startet in einer hochproblematischen Lage“

Als „nicht annähernd erfüllbar“ haben die regionalen Metallarbeitgeber die Forderung der IG Metall nach Einkommensverbesserungen von acht Prozent zurückgewiesen. Die Unternehmen seien durch die Preisexplosion im Bereich der Energie, der Rohstoffe und Vorprodukte unter hohem Druck. Eine Besserung wird angesichts der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Welt selbst mittelfristig nicht erwartet. Zusätzlich zu dieser Problematik stehe die gesamte Branche nach wie vor unter der Last einer strukturellen Transformation und der Umsetzung der erforderlichen Dekarbonisierung der Unternehmen.

„Bei allem Verständnis für den Wunsch der Beschäftigten nach einer Kompensation der enorm gestiegenen Kosten der Privathaushalte, eine auch nur annähernde Umsetzung dieser Forderung würde viele Betriebe überfordern und zahlreiche Arbeitsplätze im bedeutendstem Industriezweig des Landes aufs Spiel setzen“, erklärte Brasse, Geschäftsführer des Dortmunder Unternehmensverbandes im Vorfeld der am 16. September in Gelsenkirchen beginnenden Tarifrunde.

Auch die auf den ersten Blick noch gute Auftragslage sei trügerisch und rechtfertige die Forderung der IG Metall nicht. „Unseren Unternehmen nutzen die vielen Bestellungen gar nichts, wenn Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte verspätet, in viel geringerem Umfang, dazu zu exorbitant gestiegenen Preisen oder schlimmstenfalls erst gar nicht auf dem Hof ankommen“, betonte Brasse. Die Angebotspreise seien in vielen Fällen daher nur noch Makulatur. Das alles führe zu erheblichen Einbußen bei Umsätzen und Gewinnen und treibe zunehmend viele Betriebe in die Verlustzone.

Die Forderung der Gewerkschaft sei schon zum Zeitpunkt der Aufstellung schwer nachvollziehbar gewesen, jetzt sei sie aber unverantwortlich und mache die Tarifrunde 2022 ausgesprochen schwierig. Es müsse alles getan werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten. Dazu gehöre zwingend ein maßvoller Tarifabschluss. „Durch diese komplexe Lage kommen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur gemeinsam“, so Brasse abschließend.

Dortmund, den 13. September 2022

Ernst-Peter Brasse
Geschäftsführer



Ernst-Peter Brasse

Quelle: Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung e.V.